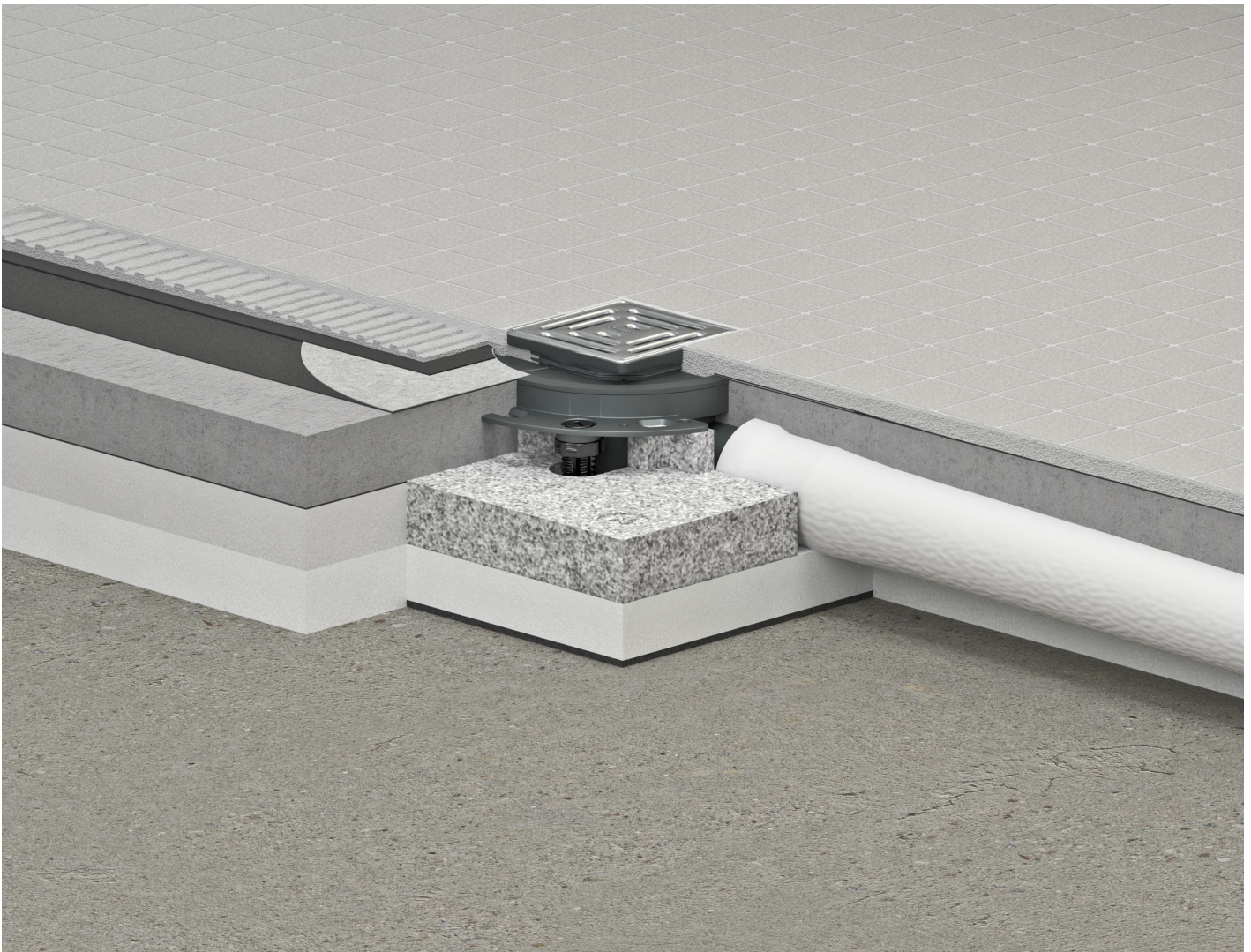




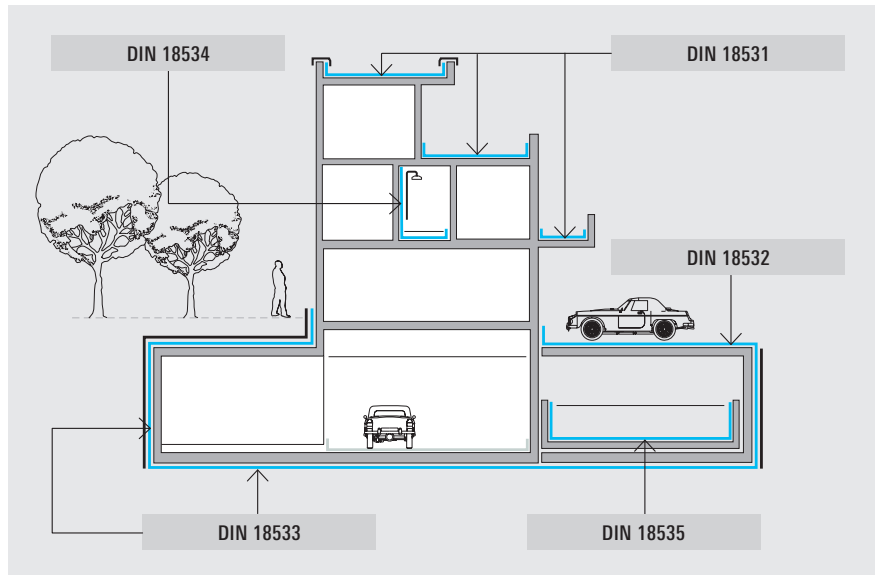
Abdichtung von Innenräumen

Auf einen Blick

- ✓ **DIN 18534**
Die Norm für Bauwerksabdichtungen regelt die Abdichtung von Innenräumen und somit auch von bodengleichen Duschen. Die DIN 18534 wurde erstmals im Juli 2017 veröffentlicht und im Oktober 2025 überarbeitet.
- ✓ **Einheitlich und aktuell**
Planer und ausführende Gewerke bekommen eine hilfreiche Richtlinie, die die neuesten Entwicklungen der Technik berücksichtigt.
- ✓ **Flansch**
Der Flansch eines Bodenablaufes dient dem fachgerechten Anschluss der Abdichtungsarten.
- ✓ **Flanscharten**
Der Flansch am Ablaufkörper kann auf drei Arten mit der Dichtmanschette verbunden werden: über eine bauseitige Klebeverbindung, eine werkseitige Verbindung und über die bauseitige Klemmverbindung.
- ✓ **Worauf es bei der Abdichtung bodengleicher Duschen ankommt**
Um bodengleiche Duschen korrekt abzudichten, muss man die Flanschart, die Flanschbreite und die Wassereinwirkungsklasse berücksichtigen.
- ✓ **Wassereinwirkungsklassen**
Wassereinwirkungsklassen zeigen an, wie stark eine bestimmte Fläche durch Wasser belastet ist, und haben darum erheblichen Einfluss auf die Anforderungen an die Abdichtung.

Abdichtungsnorm DIN 18534

Die DIN 18534 geht auf die DIN 18195 zurück, welche die Planung und Ausführung von Bauwerksabdichtungen jeder Art regelt. Allerdings bildet die DIN 18195 nur noch den Rahmen für die verschiedenen Bereiche der Gebäudeabdichtung, seit sie in die Normenreihe 18531 bis 18535 unterteilt wurde.



DIN 18531:

Abdichtung von nicht genutzten und genutzten Dächern sowie Balkonen, Loggien und Laubengängen

DIN 18532:

Abdichtung von befahrbaren Verkehrsflächen aus Beton

DIN 18533:

Abdichtung von erdberührten Bauteilen

DIN 18534:

Abdichtungen von Innenräumen

DIN 18535:

Abdichtungen von Behältern und Becken

Für die Abdichtungen in Bädern und somit auch für die Abdichtung bodengleicher Duschen ist die DIN 18534 ausschlaggebend. Die DIN 18534 wurde erstmals im Juli 2017 veröffentlicht und im Oktober 2025 überarbeitet. Planer und Handwerker profitieren von der Norm in zweifacher Hinsicht: Erstens berücksichtigt diese Norm den aktuellen Stand der Technik und damit auch die Verbundabdichtung. Diese hatte sich zwar als zuverlässige Lösung zur Abdichtung von Nassbereichen

bewährt, musste aber trotzdem bisher jedes Mal als Sonderkonstruktion vertraglich geregelt werden. Zweitens gibt es nun ein verbindliches Regelwerk. Bisher wurde die Abdichtung in Innenräumen sowohl von verschiedenen Merkblättern und Leitfäden des Zentralverbandes des Deutschen Baugewerbes (ZDB) als auch von der DIN 18195 geregelt.

Bodengleiche Duschen richtig abdichten

Die Norm bietet einheitliche, aktuelle Regeln für die Erstellung von Bauwerksabdichtungen. Das führt zu deutlich mehr Ausführungs-klarheit und -sicherheit auf der Baustelle sowie zu einer sauberen Trennung der Gewerke. Dabei lässt die DIN 18534 auch die besonderen Herausforderungen bei der Abdichtung bodengleicher Duschen nicht unberücksichtigt. Als anerkannter Stand der Technik hat sich

dafür die Abdichtung im Verbund (AIV) etabliert. Bei der Erstellung der Abdichtung nach DIN 18534 müssen zusätzliche Aspekte beachtet werden. Vor allem die sogenannten Wassereinwirkungsklassen und bei Betrachtung der bodengleichen Dusche die Flanschart und die Flanschbreite von Bodenabläufen und Duschrinnen.

Geprüfte Abdichtungssysteme

Die DIN 18534 fordert, dass Abdichtungen im Verbund als aufeinander abgestimmtes System ausgeführt werden. Dazu gehören beispielsweise Grundierungen, Abdichtungsstoffe, Dichtbänder sowie Dichtmanschetten für Durchdringungen und Abläufe.

Die einzelnen Komponenten müssen systemgeprüft sein und gemäß den jeweiligen Herstellerangaben verarbeitet werden. Nur so kann eine dauerhaft sichere Abdichtung gewährleistet werden.

Flansch- und Verbindungsarten

Damit Duschrinnen und Bodenabläufe dauerhaft dicht bleiben, müssen sie korrekt in die Verbundabdichtung eingearbeitet werden. Dazu regelt die DIN 18534-3 die konstruktive Verbindung vom Flansch am Ablaufkörper mit der Dichtmanschette, welche in den Verbund eingearbeitet wird. Es gibt drei zulässige Arten der Verbindung:

Bauseitige Klebeverbindung einer Dichtmanschette

Die Dichtmanschette wird vor Ort wasserdicht auf den Klebeflansch aufgeklebt. Wenn die Flanschbreite kleiner als 50 mm ist, muss nachgewiesen werden, dass die Verbindung von Klebeflansch zur Dichtmanschette unter Verwendung systemkonformer Dichtkleber gemäß den Herstellerangaben erfolgt ist.

Bauseitige Klemmverbindung einer Dichtmanschette

Die Dichtmanschette wird vor Ort wasserdicht zwischen dem Festflansch (≥ 50 mm) des Bodenablaufes und dem Losflansch (≥ 40 mm) verklemt.

Werkseitige Verbindung einer Dichtmanschette

Die Dichtmanschette ist werkseitig wasserdicht mit dem Bodenablauf verbunden. Als besonders praktisch hat sich dabei herausgestellt, wenn die werkseitig aufgebrachte Dichtmanschette erst unmittelbar vor der Erstellung der AIV durch Einklicken unlösbar mit dem Ablaufgehäuse verbunden wird.

Flanschbreiten

Im Abschnitt „Detailausbildung“ (Punkt 7.6) der DIN 18534-3 wird festgelegt, dass die Flanschbreite an Entwässerungsrinnen, Bodenabläufen und vergleichbaren Einbauteilen in der Regel mindestens 50 mm betragen muss, damit die Abdichtung sicher angeschlossen werden kann. Bei werkseitig vormontierten Dichtmanschetten kann von dieser Mindestflanschbreite abgewichen werden, sofern das jeweilige System vom Hersteller geprüft und für den Einsatz nach DIN 18534 geeignet ist.

Gerade wenn die Bodenabläufe in stark beanspruchten Bereichen installiert werden, wie beispielsweise in öffentlichen Reihenduschen, muss die Flanschbreite mindestens 50 mm betragen. Zudem hat die Dichtmanschette auf den angrenzenden Bereich nochmals > 50 mm zu überlappen.

Alle Dallmer Entwässerungssysteme zur Aufnahme der Verbundabdichtung entsprechen grundsätzlich der DIN 18534.

Anforderungen an die Flanschbreite abhängig von der Wassereinwirkungsklasse

Klebeflansch Breite	W0-I	W1-I	W2-I	W3-I
≥ 30 mm	✓	✓	✓	
≥ 50 mm	✓	✓	✓	✓
Werkseitige Verbindung	✓	✓	✓	✓

Bodenabläufe und Wassereinwirkungsklassen

Die unterschiedliche Beanspruchung der Abdichtung durch die Einwirkung von Nässe auf Wände und Böden definiert die DIN 18534-1 über vier Wassereinwirkungsklassen von W0-I bis W3-I. Je länger und je mehr Wasser auf eine Fläche einwirkt, umso besser muss sie abgedichtet sein, damit keine Feuchtigkeitsschäden entstehen. Die überarbeitete DIN 18534 stellt klar, dass Flächen im Gebäude je nach Wassereinwirkung einer entsprechenden Wassereinwirkungsklasse zugeordnet werden müssen. Bodenabläufe führen dabei in der Regel zu einer höheren Beanspruchung durch Wasser:

– Flächen mit einem Bodenablauf werden mindestens der Klasse W1-I zugeordnet

– Bodenflächen in bodengleichen Duschen entsprechen in der Regel der Klasse W2-I
– In gewerblichen Bereichen ist auch W3-I möglich

In der Praxis bedeutet dies, dass für Bodenflächen mit einem Ablauf innerhalb eines Gebäudes eine Abdichtung erforderlich und dringend zu empfehlen ist. Für eine dauerhaft sichere Ausführung ist dabei die fachgerechte Einbindung des Ablaufes in die Verbundabdichtung entscheidend. Systeme wie DallFlex 2.0 und DallDrain sind speziell für diese Anwendungen ausgelegt und ermöglichen eine normgerechte Einbindung in die Verbundabdichtung nach DIN 18534.

Die Wassereinwirkungsklassen nach DIN 18534

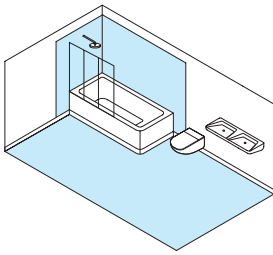
Wassereinwirkungs- klasse	Erläuterung	Anforderung an die Abdichtung	Beispiel
W0-I gering	Flächen mit nicht häufiger Einwirkung aus Spritzwasser	Bei ausreichend wasserfesten Oberflächen ist keine weitere Abdichtung nötig	Gäste-WCs ohne Dusche oder Küchenböden ohne Bodenablauf
W1-I mäßig	Flächen mit häufiger Einwirkung aus Spritzwasser oder nicht häufiger Einwirkung aus Brauch- wasser, ohne Intensivierung durch anstauendes Wasser	Keine besonderen Anforderungen, es sei denn, die Feuchtigkeit kann hier in empfindliche Unterschichten vordringen. Jedoch zeigt die praktische Erfahrung, dass sich eine Abdichtung nach Norm immer empfiehlt.	Wandflächen über Badewannen und in Duschen in Bädern Bodenflächen ohne planmäßiges Gefälle im häuslichen Bereich mit Ablauf (Havarieablauf) Bodenflächen ohne planmäßiges Gefälle in Bädern ohne / mit Havarieablauf ohne hohe Wassereinwirkung aus dem Duschbereich
W2-I hoch	Flächen mit häufiger Einwirkung aus Spritzwasser und / oder Brauchwasser, vor allem auf dem Boden zeitweise durch anstauendes Wasser intensiviert	Abdichtung nach Norm	Wandflächen von Duschen in Sportstätten / Gewerbestätten Bodenflächen in Räumen mit bodengleichen Duschen
W3-I sehr hoch	Flächen mit sehr häufiger oder lang anhaltender Einwirkung aus Spritz- und / oder Brauchwasser und / oder Wasser aus intensiven Reinigungsverfahren, durch anstauendes Wasser intensiviert	Abdichtung nach Norm	Gewerbliche Küchen, Duschen sowie Beckenumrandungen im Schwimmbad

In privaten Bädern entspricht die bodengleiche, durchgeflieste Dusche im Bodenbereich der Wassereinwirkungsklasse W2-I. Hier hat die Abdichtung mit rissüberbrückenden mineralischen Dichtungsschlämmen oder Reaktionsharzen zu erfolgen. Alternativ kann auch eine bahnenförmige Abdichtung gewählt werden. In Reihen-

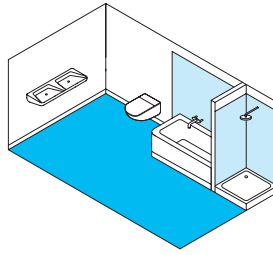
duschen von Sport- oder Gewerbestätten hingegen können neben dem Boden sogar die wasserbenetzten Wände in die Wassereinwirkungsklasse W3-I fallen; die davor liegende „Spritzfläche“ ist Wassereinwirkungsklasse W2-I.

Wassereinwirkungsklassen in privaten Bädern:

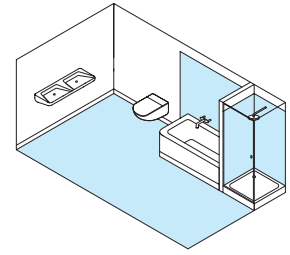
Die Bodenflächen bodengleicher Duschen sind hier besonders stark belastet.



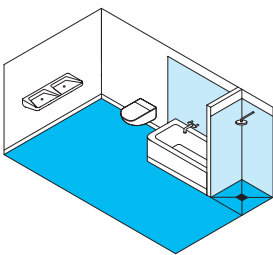
Bad mit Badewanne mit Brause und Duschtrennung



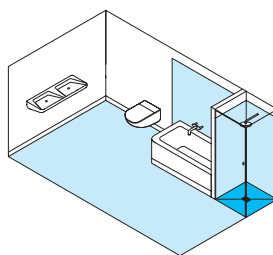
Bad mit Badewanne ohne Brause mit Duschtasse ohne Duschtrennung



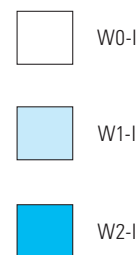
Bad mit Badewanne ohne Brause mit Duschtasse mit Duschtrennung



Bad mit Badewanne ohne Brause mit bodengleicher Dusche ohne Duschtrennung



Bad mit Badewanne ohne Brause mit bodengleicher Dusche mit Duschtrennung



Normgerechte Lösungen

Dallmer hat die technische Entwicklung, die sich nun in der DIN 18534 widerspiegelt, mit vorangetrieben. So ist zum Beispiel die geforderte Flanschbreite für Duschrinnen und Bodenabläufe von mindestens 50 mm bei Dallmer schon seit Jahren Standard. Darum lassen sich mit Dallmer-Produkten Einbau und Abdichtung unkompliziert realisieren, wie hier beispielhaft an den Ablaufgehäusen DallFlex 2.0 und DallDrain demonstriert.

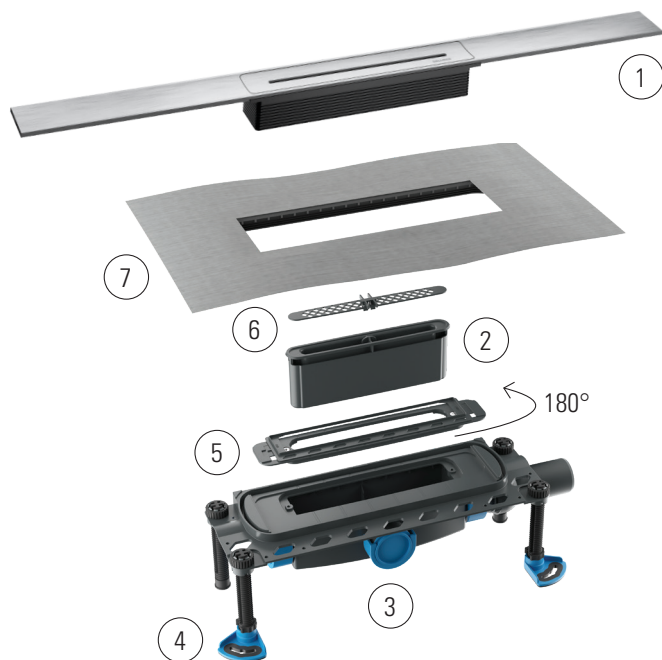
Mit den DallFlex- und DallDrain-Ablaufgehäusen bleibt die von Praktikern besonders geschätzte Gewerketrennung bei der Montage erhalten: Der Sanitärinstallateur setzt den Ablauf auf den Rohfußboden

und bindet ihn direkt an die Entwässerungsleitung an. Die Dichtmanschette mit erforderlicher Breite wird anschließend vor dem Auftragen der AIV nur noch in das Gehäuse eingeklipst.

Werden die Abläufe in Bereichen der Wassereinwirkungsklasse W3-I eingesetzt – wie beispielsweise in öffentlichen Reihenduschen – sind die Anforderungen zu Flanschbreite und Überlappung höher. Doch auch dann sind die DallFlex- und DallDrain-Ablaufgehäuse normgerecht, da die Breite der Dichtmanschette rings um den Ablauf generell 100 mm beträgt.

Ablaufgehäuse DallFlex 2.0

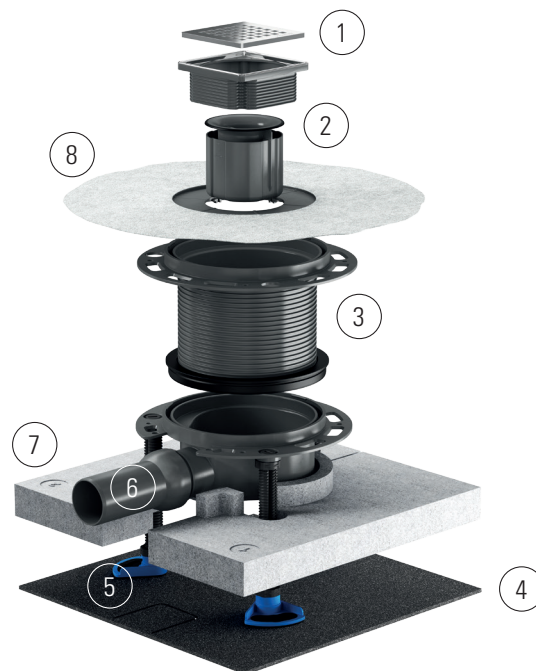
Für den Einbau mit den Duschrinnen der DallFlex-Systemfamilie



1. Eine Vielzahl an Duschrinnen bietet nahezu unbegrenzte Variationsmöglichkeiten
2. Komplett herausnehmbarer Geruchsverschluss, optional als mechanischer Geruchsverschluss verfügbar
3. Dreiseitig werkzeuglos positionierbarer Ablaufstutzen mit Kugelgelenk zum spannungsfreien Anschluss an die Abwasserleitung
4. Schallentkoppelte, höhenverstellbare Montagefüße mit Schnellspannsystem
5. Montageeinheit mit integrierter Positionierhilfe zur passgenauen Positionierung der Duschrinnen
6. Haarsieb im Lieferumfang enthalten
7. Flexible, faltenfreie und einklickbare Dichtmanschette zum sicheren Anschluss an Verbundabdichtungen gemäß DIN 18534

Ablaufgehäuse DallDrain

Punktentwässerung flexibel konfigurierbar für jede Einbausituation



1. Verschiedene Aufsätze
2. Der herausnehmbare zweiteilige Geruchsverschluss lässt sich einfach reinigen und gewährleistet eine optimale Hygiene; freier Zugang zur Abwasserleitung
3. Das stufenlos kürzbare Aufstockelement mit Rückstaudichtung sorgt für den passgenauen Höhenausgleich
4. Schallschutzmatte (Erhöhter Schallschutz ab einer Aufbauhöhe von 59 mm)
5. Montagefüße zur Schallentkopplung und Höheneinstellung
6. Der bewegliche Ablaufstutzen ermöglicht eine spannungsfreie Montage
7. Die zweiteilige Montagehilfe spart Zeit beim Einbau
8. Flexible, einklickbare Dichtmanschette zur Aufnahme von Verbundabdichtungen gemäß DIN 18534

Bewährte Kombinationen: schnell und zuverlässig

GEPRÜFT

Für die DallFlex- und DallDrain-Systemfamilien stellen wir ein allgemeines bauaufsichtliches Prüfzeugnis oder die Herstellerfreigabe über die Kompatibilität mit Flüssig- und Bahnenabdichtungen einer Vielzahl von Herstellern zur Verfügung.

BOTAMENT
SYSTEMBAUSTOFFE

SCHÖNOX
A SIKA BRAND

SCHOMBURG

PCI
Für Bau-Profis

Schlüter
Systems

Sopro

SAKRET

MAPEI

ARDEX

Kiesel
klebt am Bau

oxiegen

Glossar

AIV

Die Abdichtung im Verbund (Verbundabdichtung) ist nötig, weil verfugte Beläge aus Fliesen, Platten oder Naturstein alleine nicht wasserdicht sind. Basis der AIV bildet eine Streich- bzw. Spachtelabdichtung oder eine Abdichtungsbahn. Darauf verlegt der Fliesenleger Platten oder Fliesen im Dünnbettverfahren. Verbundabdichtungen müssen überall ausgeführt werden, wo Spritz- oder Brauchwasser anfällt. Dabei werden die Wände bis min. 20 cm über dem höchstmöglichen Wasserauslass oder dem Bereich des zu erwartenden Spritzwassers abgedichtet.

Brauchwasser

Dieser Begriff bezeichnet Wasser, das schon einmal für etwas genutzt wurde – in diesem Fall zum Duschen – und das weiter verwendet werden kann, wobei der Aspekt der Weiterverwendung eher in der Industrie als im Haushalt eine Rolle spielt. Brauchwasser muss gewissen hygienischen Minimumstandards genügen, auch wenn es nicht zum Trinken gedacht ist.

DIN 18195

Regelte die Planung und Ausführung von Bauwerksabdichtungen. Wurde im Juli 2017 durch die DIN 18534 ersetzt.

Zementäre Dichtungsschlämme

Kunststoff-Zementmörtel-Kombinationen, die aufgespachtelt oder aufgespritzt werden. Eingesetzt werden Dichtungsschlämme überall, wo besonders hohe Anforderungen an den Feuchtigkeitsschutz gestellt werden.